



Universität Trier
Fachbereich IV
BWL/ VWL/ Soziologie
Raum C335
54286 Trier
www.fachschaft-wiso.de
Tel.: 0651-201-2637

Trier, 24. Januar 2014

Betreff: Abschaffung der vorgezogenen Vertiefungsklausuren

Sehr geehrter Herr Bischur,

da wir in unserer gestrigen Sitzung noch einmal sehr intensiv über das Thema der vorgezogenen Nachschreibeklausuren diskutiert haben und nicht nur bei uns, sondern auch unter einem Großteil der Studierenden Unzufriedenheit über die Abschaffung der vorgezogenen Vertiefungs-Klausuren herrscht, möchten wir Sie um eine ausführliche Begründung bitten, die wir dann auch an die Studierenden weiterleiten können, da diese die genannte Argumentation Ihrerseits in dem Umfang nicht nachvollziehen können.

Das in dem bereits veröffentlichten Dokument genannte Argument des erheblichen Mehraufwands für Terminierung, Einrichtung der Anmeldung zu den Klausuren in LSF und die Einteilung der Aufsichten ist für uns ebenfalls nicht nachvollziehbar, da dieses Problem in der regulären Klausurphase ebenfalls besteht und durch die Übergangsregelungen zwischen den Prüfungsordnungen nach unserer Ansicht vorherzusehen war. Das Argument, dass Sie in unserer letzten Sitzung vergangene Woche vorgebracht haben, der Raumbedarf habe sich aufgrund der gestiegenen Länge der Klausuren und der e-Klausuren erhöht, können wir als Fachschaft nachvollziehen, auch, dass die Raumkapazitäten in der Pfingstwoche dafür möglicherweise nicht ausreichen. Wir verstehen allerdings nicht, warum man nicht einen Teil der Klausuren, der keinen erhöhten Zeit- und Raumbedarf mit sich bringt, wie bspw. einige Grundzüge-Klausuren, in die Wochen direkt nach Pfingsten verlagern kann.

Wir wenden uns jedoch noch einmal an Sie, um auf die Dringlichkeit des Anliegens der Studierenden aufmerksam zu machen, denn es sind mehrere Personengruppen davon betroffen:

1. Den Studierenden in der alten Prüfungsordnung (PO), die nicht den Studienverlaufplan einhalten konnten, durchgefallen sind und noch Klausuren nachschreiben müssen, wird die Möglichkeit verwehrt, die Klausurphase zu entzerren und es erhöht sich das Durchfall-Risiko in Anbetracht der großen Anzahl von

Klausuren in kürzester Zeit. Noch offene Module können vor einem Zwangswechsel in die neue PO nicht rechtzeitig abgeschlossen werden und es liegt bisher keine Regelung vor, wie dann verfahren wird, was den Studierenden ein Gefühl der Unsicherheit gibt.

2. Studierende in der neuen PO müssen bei den Modulklausuren mehrere Einzelteile bestehen, beim Durchfallen eines Teilbereichs, müssen die bestandenen trotzdem noch einmal geschrieben werden, zusätzlich zu den regulären Klausuren. Auch dies führt zu einer enormen Mehrbelastung der Studierenden, da nur noch in der regulären Klausurphase geschrieben werden kann.

3. Studierende aus anderen Fächern, die die WiSo-Fächer als Nebenfach oder Wahlfach belegt haben, beklagen Terminüberschneidungen zwischen ihren Hauptklausuren und den WiSo-Klausuren. Sie sind auf Nachschreibetermine außerhalb der regulären Klausurphase angewiesen, um in ihrem weiteren Studienverlauf nicht beeinträchtigt zu werden.

Uns ist bewusst, dass das für Sie ein Mehraufwand nach sich zieht, in Anbetracht der negativen Konsequenzen für eine Vielzahl der Studierenden und der entstandenen Verwirrung durch die zwischenzeitliche Zusage für die Vertiefungsklausuren an Pfingsten würden wir uns freuen, wenn Sie die Abschaffung noch einmal ernsthaft überdenken und unseren Lösungsvorschlag in Betracht ziehen würden. Sollte unser Vorschlag keine Option darstellen, so möchten wir Sie ebenfalls um eine Begründung bitten, die für die Studierenden nachvollziehbar ist.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und bitten um baldige Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des gesamten FSR WiSo

Davina Weintz